

Ortskernentwicklung Mönkeberg 2035

Protokoll des 5. Themengesprächs “Strandentwicklung“

am 14. August. 2019 von 18:00 - 20:00 Uhr am Strand,
Treffpunkt Fährhaus

ca. 20 TeilnehmerInnen aus der Gemeinde Mönkeberg

Begrüßung und Einleitung

Herr Hehenkamp begrüßt die TeilnehmerInnen und erläutert kurz die Ausgangslage und die Ergebnisse der Haushaltsbefragung. Anschließend werden an verschiedenen Punkten am Strand Lösungsmöglichkeiten für die Probleme diskutiert.

Standort 1 Strandbereich nördlich der Anlegestelle / Fährhaus (Richtung Bootshafen)

Ausgangslage:

Der Gemeinde gehören in diesem Bereich der Strand, die Straße, die Grünfläche, auf der die Blumenkübel und die Bänke stehen, und der mit Wald bewachsene Küstensteilhang bis in den Wald hinein. Es steht daher mehr Fläche zu Verfügung, als derzeit erkennbar. Allerdings ist der Küstensteilhang gesetzlich geschützt und darf nicht beseitigt werden. Eine Pflege der Gehölze ist im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gestattet und aus Gründen der Verkehrssicherung erlaubt.

Vorschläge zur Gestaltung:

- Verbreiterung des Strandbereichs in einer geschwungenen Form durch Abrundung der Mauerlinie, Integration von Spielgeräten auf dem Strand, Umgestaltung der Mauer zu einer Treppe mit Sitzgelegenheiten (wie in Möltenort) und Verlegung der Straße an den Waldrand.
Vorteil: Dadurch würde man eine Trennung der Erholungssuchenden (Ausruhen etc. auf den Bänken) sowie StrandbesucherInnen / Kindern von den RadfahrerInnen, FußgängerInnen und zukünftig E-Scootern erreichen.
Zu bedenken sind folgende Punkte:
- der Strand wird regelmäßig im Winter überspült und abgetragen
- Aufstellung von Barrieren, um das ungehinderte Durchfahren der Radfahrer zu verhindern.
Zu bedenken ist dabei, dass die Straße als Zuwegung zum Bootshafen und als Feuerwehrezufahrt benötigt wird. Dieses wäre dadurch lösbar, dass Anlieger und Feuerwehr einen Schlüssel zum Öffnen der Barriere erhalten.
- Der Fördewanderweg führt über die Promenade durch Mönkeberg. Ein komplettes Fahrradfahrverbot entlang der Promenade wurde kontrovers diskutiert und von einigen TeilnehmerInnen als keine Lösung angesehen.
- Trimm-Dich-Geräte für Jung und Alt am Strand verteilen

- Eine Badeinsel. Dabei ist die derzeitige Rechtssprechung zur kommunalen Aufsichtspflicht bei Badestegen u.ä. zu berücksichtigen.
- Im Wasser eine in Längsrichtung verlaufende Buhne wie z.B. in Schilksee als Schutz der Küste und des Strandes.
- Die Sauberkeit des Strandes wurde hinsichtlich der angeschwemmten Algen sowie der weggeworfenen Zigarettenstummel angesprochen. Als Lösungsidee wurden „Beach-cleaner“ genannt.
- Bepflanzung der Blumenkübel mit strandtypischem Pflanzen wie z.B. Strandroggen und Strandhafer oder Kartoffelrose (*Rosa rugosa*), die wenig Pflege benötigen. Ggf. sind nach einer Umgestaltung des Bereichs auch die Blumenkübel ganz zu entfernen.
- Nutzung des Steilhanges als Abenteuerspielplatz für Kinder (wie jetzt schon praktiziert)
- Unterbringung einer öffentlichen, kostenfreien Toilette und Stellplätze für Fahrräder

Nachgereicht wurde ein Vorschlag, in den Steilhang ein Gebäude einzubringen die dann verschiedene Nutzungen wie Eisdielen, Toilette, Dachterrasse, Fahrradstellplätze beherbergen könnte.

Standort 2 Strandbereich südlich der Anlegestelle beim Fährhaus (Richtung Ölpier)

Vorschläge zur Gestaltung:

- Es wird eine weitere Zugangsmöglichkeit zum Strand benötigt. Hierzu müsste südlich des jetzigen Containers des Kiosks der Zaun entfernt und ein Zugang geschaffen werden. Dieser Zugang könnte mit Holzbohlen bis zum Steg / Wasserzugang ausgelegt werden, um gehbehinderten Menschen den Zugang zu erleichtern. Im Eingangsbereich könnten dann zwei Strandduschen und ein Umkleideschutz errichtet werden.
- Anstelle des Zaunes (zwischen Strand und Straße) könnte auch eine Bepflanzung mit Kartoffelrose als Abgrenzung und als Sicht-/Windschutz dienen. Gleichzeitig ist diese Pflanze durch ihre Dornen und Wüchsigkeit geeignet, dass Hindurchlaufen dauerhaft zu verhindern.
- Der Strandzugang zwischen Anleger und Kiosk benötigt eine verbreiterte Treppe, da die jetzige zu schmal ist.
- Auch an diesem Strand wird eine Badeinsel mit oder ohne Rutsche gewünscht.
- Positive Resonanz fand auch der Vorschlag ca. 20 Strandkörbe aufzustellen. Der Strand sollte aber auf keinen Fall damit zugestellt werden.
- Im Bereich des Fährhauses ist die Aufstellung von Spielgeräten sinnvoll, um die Kinder verweilender Gäste zu beschäftigen. Auch ein Beach-Volleyballfeld wurde angeregt.
- Da es sich um einen kleinen Strand handelt, können nicht alle Wünsche berücksichtigt werden. Wichtig war allen TeilnehmerInnen, dass es ein Naturstrand bleibt und nicht zu stark mit Infrastruktur überprägt werden sollte.

Standort 3 Fährhaus

- Eine behutsame Erweiterung (die Gebäudehöhe eines potentiellen Erweiterungsbautes sollte nicht die des jetzigen Imbisses überragen) z.B. durch einen Wintergarten wurde von den TeilnehmerInnen befürwortet. Ziel sollte es sein, dass das Fährhaus auch im Winter als kleine Gastronomie geführt werden kann, so dass es einen Anlauf- und Treffpunkt auch bei schlechtem Wetter bietet.
- Auf der Straßenseite wird eine weitere Laterne benötigt, um die dunkle Ecke vor dem Fährhaus auszuleuchten.

Standort 4 Parkplatz vor der Förderresidenz

- Es ist von der Gemeinde geplant, den Grünstreifen im Anschluss an die ersten Parkplätze zu beseitigen und insgesamt 14 zusätzliche Parkplätze zu schaffen. Das Parkproblem bei gutem Wetter wird dadurch nicht verändert, da dort bereits jetzt unerlaubt geparkt wird. Es wird lediglich geordnet.
- Die E-Ladesäule wird mit einem Parkscheinautomaten verwechselt. Er muss besser als Ladesäule kenntlich gemacht werden. Evtl. ist der Platz des Parkscheinautomaten zu überdenken.
- Wichtig sind mehr und bessere Fahrradstellplätze. Durch eine Aufstellung der vorhandenen Bügel quer zur Straße (jetzt stehen sie längs zur Straße) und Ergänzung von weiteren Bügeln ließe sich hier kurzfristig Abhilfe schaffen. Mittelfristig sollte im Zusammenhang mit einer besseren Fährverbindung über eine überdachte Fahrradstellanlage nachgedacht werden, in der sich Fahrradgaragen dauerhaft vermieten lassen. Ggf. läßt sich diese Idee mit einer Gebäuderweiterung für das Fährhaus kombinieren. Ein Grasdach und seitliche Begrünung könnte für eine optische Einbindung in die Landschaft sorgen.

Standort 5 Engstelle bei der ehemaligen „Dynastie“

- An dieser Stelle ist eine starke Einengung der Straße zu verzeichnen und dementsprechend kommt es hier zu Problemen bei hohem Aufkommen von RadfahrerInnen und FußgängerInnen. Auch an dieser Stelle sollte der Einbau einer Barriere mit begrenztem Zugang für Anlieger / Feuerwehr nachgedacht werden.

Standort 6 Germaniakoppel

- Der Verein „Immergrün“ und die Gemeinde beabsichtigen, in Kürze die ersten Veränderungen vorzunehmen. Dazu gehört:
 - Einebnen der Fläche unterhalb des jetzigen Zugangs von der Straße „An den Eichen“, um eine gerade Fläche für das Aufstellen von Zelten etc. zu schaffen.
 - die Granitpflasterung des oberen Zugangs.Die weiteren Arbeitsschritte sind dem Plan zu entnehmen, der dem Protokoll vom Themengespräch 1 angehängt wurde.
- Weiterhin wurde vorgeschlagen, einen Pavillon mit Bänken und Blick auf das Meer aufzustellen.

Dr. Deike Timmermann (BfL)
Johannes Rahe-Dechant (B2K)

15.08.2019

Bearbeitet durch die beauftragten Planungsbüros



BfL GmbH, Dr. Deike Timmermann
timmermann@bfl-kiel.de

stadt & land

stadt & land gmbh, Bernd Wolfgang Havel
mail@stadt-u-land.de

Förderung
im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz
mit Mitteln des Bundes und des Landes



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration